

1938 D 7784

Pierers Konversations-Lexikon



Siebente Auflage

herausgegeben von

Joseph Kürschner

Mit Universal-Sprachen-Lexikon

nach Prof. Joseph Kürschners System

Siebenter Band

Haller—Kalkbrenner

Malignité—Omorgnad

Mit Karten, schwarzen und farbigen Illustrationsbeilagen

Union

Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

1890

füllend; n, Blü-
cherfutteral, n.
Manubiae, (v.
manus), Arum,
f, Kriegsbeute,
f, Beuteanteil;
Wiß u. Donner-
schlag (Augum-
sprache), m.
Manubialis, 2,
a, zur Beute
gehörig.
Manubrio, 1,
m, = manico,
Heft, n; Stiel,
m; Handhabe, f.
Manubrio, 3,
m, Griff, m;
Handhabe, f.
Manubrium,
(v. manus), li,
n, Handhabe,
f; Griff, Stiel.
Manucodiata,
3, f, (Zool.) Pa-
radiesvogel, m.
Manuodent,
3, g, Schüler, m.
Manuocere,
4, va, präparie-
ren.
Manuoducteur,
4, g, Repetent.
Manuel, 2, a,
Hand; mit eige-
ner Hand; m,
Handbuch, n;
-chimique, de-
mißtes Verfah-
ren, n.
Manuela, 3, f,
List, f; Rungriff.
Manufactory,
3, 3, Manufaktur,
Fabrik, f.
Manufacturer,
4, n, Manufak-
tur, Fabrik, f.
Manufactura,
3, f, Manu-
fakturware; Fa-
brik, f.
**Manuactur-
rar**, 3, va, ver-
fertigen.
Manufacture,
3, 3, Fabrikation,
Verfertigung, f;
to -, va, fabri-
zieren, fertigen;
verarbeiten.
Manufacture,
3, f, Gewerbs-
anstalt; Fabrik, f.
Manufacturer,
3, 3, Fabrikarbei-
ter; Fabrikant.
**Manuactur-
rier**, -ere, 4,
a, gewerbtrei-
bend, Fabrik...;
m u. f, Fabrik-
besitzer(in).
**Manuactur-
rier**, 4, m, Ma-
nufakturist, m.
**Manuactur-
varer**, 4, gpl,
Manufaktur-
waren, Ellen-
waren, spl.
Manufaktur,
3, f, Manufak-
tur, f.
Manufatto, 4,
m, Handarbeit, f.
Manulectus
3, 3, a, mit lan-
gen Kermeln.
Manuleus, i,
1, m, langer
Kernel (der Tu-
nita), m.

correspondance commerciale (9. Aufl. ebd. 1884);
Förster u. Pabaitte, Die franz. S. (2. Aufl. ebd. 1887);
Munde, S. in deutscher u. franz. Sprache (11. Aufl. ebd. 1884);
Schiebe, Manuel de correspondance commer-
ciale française-allemande (7. Aufl. ebd. 1887);
Taschenbuch der S. in deutscher u. franz. Sprache (14. Aufl. ebd. 1887, Glöckner). — **Englisch**: Anderson, Englische S. (5. Aufl. ebd. 1886); Derl., Mercantile correspondence (7. Aufl. Sera 1884); Feller, New mercantile correspondence (5. Aufl. Spz. 1836); Robad u. Graham, Deutsch-engl. S.-Lexikon (3. Aufl. ebd. 1885); Robad u. Bond, S. in engl. u. deutscher Sprache (7. Aufl. ebd. 1886);
Taschenbuch der S. in deutscher u. engl. Sprache (ebd. 1885, Glöckner). — **In mehreren Sprachen**: Förster u. Honoré Maucher, Der kaufmännische Korrespondent (deutsch, engl., franz., ital., span., 3. Aufl. Friedenau-Berlin 1887); All-
gemeine S. in 15 Sprachen (außer den genannten: holl., dän., schwed., ital., span., portugies., rumän., böhm., poln., serb., russ., ungar.), 15 Bde. (ebd. 1887); Lexikon der S. in neun Sprachen (wie vorher, mit Ausnahme v. dän., rumän., böhm., poln., serb., ungar., Stuttg. 1884) zc.

Handelskrisis Inhalt: Allgemeines. Die älteren Krisen bis zu den 1860er u. 1870er Jahren. Die europäisch-amerikan. Krisis v. 1873. Die lange Dauer der S. der 1870er u. 1880er Jahre. Ihre Ursachen u. Heilmittel. Litteratur. **Allgemeines.** Das Wort S. wird in sehr verschiedenen Bedeutungen gebraucht. Eine S. im strengen Sinne wäre ein solcher wirtschaftlicher Krankheitszustand, der nur den Handel mit Waren od. Börsepapieren beträfe. Solche Handelskrisen, od. Spekulationskrisen, kommen aber bei den organischen Zusammenhängen der Volks- u. Weltwirtschaft kaum vor. Bei einem „Ringe“, z. B. einem amerikan. Weizenringe, v. Spekulanten sind die Produzenten u. Konsumenten unfeilwillig beteiligt, u. beim Pariser Kupferringe v. 1889 waren Kupferproduzenten freiwillig stark beteiligt. Die Wiener u. Berliner Börsenkrisen v. 1873 zogen die Industrie, Rentiers zc. stark in Mitleidenschaft. Eine sog. S. ist in der Regel eine Absatzkrisis der Großindustrie. Jede Industriekrisis lähmt den Kredit vieler u. ist insofern eine Kreditkrisis. Umgekehrt gingen engl., nordamerikan. zc. Kreditkrisen v. un-
soliden Noten- u. anderen Banken aus u. schädigten zugleich die Industrie. S. wird häufig auch im Sinne v. Wirtschaftskrisis im allgem. gebraucht. Zu den Ursachen solcher Krisen gehören ferner Geldentwertungen infolge großer Gold- od. Silberfunde, Münzverschlechterungen, die Verdrängung der Handarbeit durch Maschinen, ungewöhnlich gute u. schlechte Ernten, Epidemien, Kriege, Friedensschlüsse, Mode-
wechsel, Krisen, Papiergeldentwertungen u. Schutzölle des Auslandes, zu hohe Landgüterpreise, die landwirtschaftl. Konkurrenz niedrig entwickelter Länder zc.

Die älteren Krisen bis zu den 1860er u. 1870er Jahren.

Einzelne nicht periodische Krisen reichen ins Altertum hinauf. Schon im Lager des älteren Scipio vor Karthago entstand eine S., weil die große Popularität des Feldherrn eine gewaltige Uebertreibung der Zufuhr bewirkt hatte. Bei der hohen wirtschaftlichen Entwicklung, die Oberitalien u. Flandern schon im Mittelalter erreichten, kamen gleichfalls Krisen vor, so 1345 in Florenz. Bekannt ist die holländische Tulpenmanie 1634—37, bei der eine Zwiebel mit bis 4000 Gulden bezahlt wurde. Lamé (f. d.) Mississippischwindel war ein Boben-
kredit- u. Notenbankschwindel. Verwandt damit war der engl. Südseejchwindel 1711—20. Der Friede v. 1763 u. der engl.-franz. Seekrieg der Revolutionszeit führten zu den Hamburger Krisen v. 1763 u. 1799. Zu den sog. period. Krisen des 19. Jahrh. rechnet man die englischen, bez. festländischen Krisen v. 1815, 1825, 1836 (zum Teil 1837 u. 1839), 1847, 1857, 1866, wohl auch noch v. 1873. Die Periode betrug also ca. 10 Jahre. Stanley Jevons erklärte diese Periodizität 1879 mit den 10jährigen Perioden der Sonnenflecke, welche zu geringerem Regen, zu Mißernten in Ostindien u. China u. zur Abnahme des europäischen Absatzes v. Industrieprodukten dahin führten. Etwas Wahres mag an dieser Erklärung sein, aber sie ist stark übertrieben, denn der europäische u. amerikanische Absatz sind viel wichtiger, u. Indien

besitzt eine eigene Baumwollindustrie mit Dampf-
betrieb. Der Wechsel zwischen Hauffe- u. Bauffezeiten der Industrie u. der Börsen ist vielmehr, nach Art des Wechsels zwischen Friedens- u. Kriegszeiten, psychologisch zu erklären; obgleich häufig noch beson-
dere Gründe hinzutamen, z. B. 1815 der Abbruch der Napoleonischen Kriege. Die engl. Krisis v. 1825 war eine Gründerkrisis. 1836 u. 1839 hatten die sog. Landbanken Englands (kleinere Banken) geschwin-
delt. Ueber speculationen in engl. Eisenbahnen u. Miß-
ernten führten 1847 zur S. Die S. v. 1857 war eine europäisch-amerikanische Krisis, bei der die Kaffee-,
Zucker- u. Baumwollpreise stark in die Höhe getrieben waren u. Hamburg bei litt. Es borgte v. Oesterreich 15 Mill. Mk. Banko. Am „schwarzen Freitag“, 11/5 1866, fallierte in London die große Bankiersfirma Gurney, Overend u. Comp. Das war der nächste An-
laß zur S.

Die europäisch-amerikanische Krisis v. 1873.

Oesterreich mußte 1866 20 Mill. Thlr. Kriegs-
entschädigung zahlen, u. seine Aktiengesellschaften waren konzeptionspflichtig. Trotzdem begann schon 1867 eine Schwindelperiode, die, durch den Krieg v. 1870/71 unterbrochen, 1871—73 ihren Höhepunkt erreichte. Der Krach trat 9/5 1873, früher als in Berlin, ein. Die S. war eine Gründer-, Börsen- u. Waren-
krisis, welche alle Klassen in Mitleidenschaft zog. Selbst hohe Offiziere, Frauen, kleine Leute, ja, Dienst-
boten hatten an der Börse geipielt, od. sich mit ephe-
meren „Börsenkontoren“ eingelassen. Es kam, ähn-
lich wie in Deutschland, zu zahlreichen Bankrotten u. Selbstmorden. Charakteristisch ist folgende, v. Ehren-
berger gegebene Tabelle über die österr. Aktien-
gesellschaften:

Jahr	Zahl am Ende des Jahres	Kapital in Mill. Gulden
1867	48	720,78
1868	57	759,58
1869	107	936,21
1870	110	1049,65
1871	144	1211,96
1872	240	1798,20
1873	231	1880,96
1874	197	1666,65
1875	178	1616,08
1876	153	1513,75
1877	142	1454,97
1878	133	1431,34
1879	128	1417,14
1880	130	1452,91
1881	128	1468,57

Die Berliner S. v. 1873 hatte verschiedene Ur-
sachen. Die Geschäftswelt erwartete seit 1866 einen deutsch-franz. Krieg u. schränkte bis 1871 ihre Unter-
nehmungen ein. Die Konzeptionspflicht der Aktien-
gesellschaften wurde schon in den 1850er Jahren durch
Kommanditgesellschaften umgangen. Der Konze-
ptionszwang wurde durch das, im übrigen sehr mangel-
hafte Aktiengesetz vom 11/6 1870 mit Recht beseitigt.
Die volkswirtschaftliche Bedeutung der 5 Milliarden,
die ja größtenteils nur Kriegskostenentschädigungen
waren, wurde überschätzt; u. wegen der raschen Til-
gung der preuß. zc. Staatsanleihen mußten viele
Kapitalisten nicht, wie sie ihr Geld neu anlegen soll-
ten. Es kam daher zu zahlreichen, größtenteils schwind-
lerischen Gründungen auf dem Gebiete der Industrie,
der Baugesellschaften, der Eisenbahnen, der Montan-
industrie zc.; u. auf den Wiener Krach folgte bald der
Berliner Krach. Engel zc. geben folgende Zahlen über
die preuß. Aktiengesellschaften. Es wurden gegründet
(siehe Tabelle auf nächster Seite oben):

Die Wiener u. Berliner S. vom Mai 1873 äußerte
einen gewissen Einfluß auf andere europäische u.
außereuropäische Plätze. Dieser Einfluß darf indes
nicht überschätzt werden. In New York kam es erst
22/5 u. in London erst im Nov. 1873 zu einer Börsen-
krisis. Trotz den Schutzöllen der Verein. Staaten
war die Ab- u. Zunahme ihrer Eisenbahnbauten
wichtig für die Verschärfung u. Milderung der euro-

